

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Erkrint**  
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., anwärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Briefträger 1.40 Mt.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgebirge.)  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

**Anzeigen**  
Die einseitige Zeilbreite 10 Pfg., amtliche Inserate die Correspondenz-Blätter 25 Pfg., Restanten des Heils 20 Pfg. Bei A. malige Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postämter und Postfachträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 195

Dienstag, den 31. Oktober 1899.

12. Jahrgang.

## Neubauten in Aue betr.

Da die bei Baugenehmigungen erforderliche gerichtliche Abtretung von Grund und Boden zu Straßenzwecken jetzt stets über die Maschinen lange hinausgezogen wird, so geben wir hierdurch bekannt, daß wir fernerhin den **Beginn eines Baues nicht früher** gestatten werden, als bis die **gerichtliche Abtretung zu Straßenzwecken erfolgt ist.**

Bauunternehmer wollen daher, damit sie später nicht aufgehalten werden, rechtzeitig dafür sorgen, daß die erforderlichen Dispositionen anbringen fertig gestellt sind, da wir Ausnahmen davon **nicht** mehr machen werden.

Aue, den 25. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kerschmar. Einbers.

## Aus der politischen Welt.

### Deutschland.

- Der Kaiser erlegte im Heimbürger Jagdrevier bei Blankenburg a. O. 50 Stück Schwarzwild und 2 Hirsche.
- Der Reichstag tritt am 14. November zusammen; ohne Feierlichkeit, ohne Thronrede werden die Reichsboten ihre Thätigkeit wieder aufnehmen, da jetzt feststeht, daß der Kaiser am 13. November nach England reisen wird; an diesem Tage soll die Kaiserjacht „Hohenzollern“ zur Verfügung des Kaisers seklar in Kiel liegen.
- Einer der ersten Gegenstände, die den preussischen Landtag beschäftigen werden, wird eine neue Kanalvorlage sein. Bereits haben zwischen den beteiligten Ministern eingehende Besprechungen über diese Frage stattgefunden.

### Ausland.

- Wien, 28. Oktober. Die Delegationswahlen finden heute statt. Ein früheres Kompromiß zwischen den Jungtschechen und den deutschen Abgeordneten aus Böhmen wurde erneuert.
- Witten im parlamentarischen Leben steht bereits unser Nachbarreich Oesterreich. Dort wurde im Abgeordnetenhaus über einen Antrag auf Veseitigung des § 14 debattiert.
- Der englische Hof soll von Berlin die vertrauliche Ankündigung erhalten haben, daß die Königin der Niederlande mit dem Prinzen Wilhelm von Niebuhr so gut wie verlobt sei; die Verlobung werde jedoch vorläufig als geheime behandelt, und es solle noch einige Zeit so bleiben, da die Königin sich entschlossen habe, nicht zu heiraten, bevor sie den 21. Geburtstag erlebt hat, den sie im August 1901 begeht.
- Brüssel, 28. Oktober. Der Artikel 1 des neuen auf Proportionalvertretung beruhenden Wahlgesetzes wurde mit 75 gegen 55 Stimmen angenommen.
- Belgrad, d. 28. Oktober. König Alexander reiste gestern Abend nach Wien ab, wo er einen Tag verweilen wird, um sich dann nach dem südlichen Tirol zu begeben.
- Auf dem westlichen Kriegsschauplatz wollen die Engländer am Dienstag ein Gefecht bei Kimberley siegreich bestanden haben. Eine amtliche Meldung aus Kimberley berichtet darüber: 270 Veritene rückten heute Morgen aus, um eine A. teilung Buren, die gegen die Stadt vorrückte, anzugreifen. Ein Kampf entstand, der mit dem Zurückwerfen der Buren endete. Später wurde der Feind ansehnlich verstärkt; er rückte abermals mit Artillerie vor. Zwei Panzerzüge mit 70 Mann wurden ihm entgegengeschickt. Es kam zu einem heißen Kampfe. Die Buren wurden völlig zersprengt. Kommandant Botha, der Führer des Kommandos aus Boschof, wurde getötet. Der Burenverlust an Toten und Verwundeten ist sehr beträchtlich. Unser Verlust beträgt drei Tote und 20 Verwundete.
- London, 27. Oktober. Der Korrespondent der „Daily News“ in Kapstadt meldet: Am Mittwoch Abend hat Oberst Baden-Powell ein Reconnostrationskommando der Buren, 250 Mann stark, abgegriffen, und nach Maseling geführt. (?)
- London, 27. Oktober. Das Reutersche Bureau meldet aus Durban vom 23. d. M.: Die englischen Marosen sind, nachdem die Durchsuchung der Zweigstelle der Nationalbank von Transvaal beendet war, wieder auf ihr Schiff zurückgekehrt. Die Bank wird morgen wieder, wie gewöhnlich, geöffnet sein.

- Bulawayo, 27. Oktober. Eine starke Burenabteilung bedrohte den Häuptling Bamangwato-Rhana in Betschuanaland. — Der Häuptling von Bakathla bleibt den Engländern ergeben.
- London, 28. Oktober. Aus Kapstadt wird von gestern gemeldet: Hier ist die Proklamtion des Präsidenten des Oranje-Freistaates, Steijn, über die Einverleibung eines Teils der Kapkolonie in das Gebiet des Oranje-Freistaates für null und nichtig erklärt und die britischen Urtexten an ihre Pflichten gegen die Königin ermahnt worden.
- Paris, 28. Oktober. Nach den neuesten hier eingetroffenen telegraphischen Privatmeldungen, die augenblicklich nicht zu kontrollieren sind, aber aus absolut zuverlässiger Quelle stammen, haben die Boeren Maseling genommen. Auf dem Kriegsministerium in London herrscht tiefe Niedergeschlagenheit. Aus Natal liegen sehr erste Nachrichten vor.
- London, 28. Oktober. Ein Abendblatt will aus guter Pariser Quelle erfahren haben, die hauptsächlichsten Continentalmächte hätten die englische Forderung benachrichtigt, daß, falls der Krieg günstig für England ausfalle, sie sich für befugt halten würden, beim schließlichen Friedensschlusse auch eine Stimme zu haben, da sie wichtige finanzielle und kommerzielle Interessen in Transvaal besäßen. Ueber diesen Punkt herrsche völliges Einvernehmen unter den Mächten, Deutschland eingeschlossen.
- Die Lage in Creuzot soll wieder sehr ernst sein. Der Bergwerksbesitzer Schneider hat eine Anzahl Bergarbeiter entlassen, die sich bei dem letzten Ausstand hervorgethan haben, was unter den Arbeitern starke Gährung hervorgerufen hat.

## Vermischtes.

### Deutschland.

- Groß-Strehly, 28. Oct. Die Ortschaft Tschammer-Egut ist durch Feuersbrunst fast gänzlich eingeeffert.
- Auf dem Polizeiamt in Sprottau erschien der Arbeiter Valentin Tolarz aus Sojowo, Galizien, und meldete, daß er in Hermsdorf, Kreis Görlitz, die uneheliche Katharina Wolassa in deren Wohnung wegen verführerischer Liebe erstickt habe. Tolarz wurde sofort verhaftet. Der Staatsanwalt in Görlitz wurde von dem Beständnis telegraphisch benachrichtigt.
- Auf der Strecke Budsin-Ostrowitz (Posen) entgleitete ein Arbeiterzug, infolge dessen die Strecke mehrere Stunden lang gesperrt werden mußte.
- Die Nachricht von der Verhaftung des flüchtigen Geldbriestragers Schwarz, die in Zell a. d. Mosel erfolgt sein sollte, bestätigt sich nicht. Die dortige Polizeibehörde hatte einen „falschen“ Schwarz aufgegriffen.
- Hohenbarnkow (Pommern). Der Rittergutsbesitzer Horst Krause war mit seinem Bruder Rolf, seiner Frau und einer zu Besuch weilenden Dame auf die Jagd gefahren. Während Frau Krause und die befreundete Dame vorne saßen, hatten die Gebrüder Krause in hinteren Abteil des Wagens Platz genommen. Frau Krause leitete das Gefährt. Plötzlich trat ein Rehbock aus dem Walde hervor. Herr Krause entstieg nun dem Wagen und stürzte sich dabei auf die Flinte, deren Lauf ihm zugerichtet war. Durch ein kleines Hindernis kam R. zum Straucheln, die Flinte entlud sich und die Kugel drang dem Unglücklichen ins Herz, so daß der Tod sofort eintrat. Infolge des Schrecks erlitt Herr Rolf Krause einen Gehirnschlag. An seinem Auskommen wird gezweifelt. Das doppelte Unglück war das Werk einiger Minuten. Herr Horst Krause ist erst 24, sein Bruder 22 Jahre alt. Das Schicksal der beiden Brüder erweckt allseitige Teilnahme.

- Das deutsche Haus auf der Pariser Weltausstellung wird auch zahlreiche Kunstschätze enthalten, die der Kaiser aus den verschiedenen königlichen Schatzkammern nach Paris zu senden angeordnet hat.
- Auf der Bahnstrecke Randzin Raschwitz wurden unweit der Station Oberglogau drei Streckenarbeiter vom Personenzuge überfahren und getötet.
- Bei Oberstheim (Bayern) stürzte eine Güterzugmaschine die Böschung hinab, wobei der Lokomotivführer getötet, der Heizer schwer verletzt wurde.
- Auf dem Güterbahnhof in Halle fand Freitag früh ein Zusammenstoß zwischen einem Güter- und einem Rangierzug statt. Mehrere Wagen wurden aus dem Geleise geworfen. Bei dem Zusammenstoß ist ein Arbeiter tödlich verletzt worden.
- Stuttgart, 28. Oktober. Bei der Reichstagsersatzwahl im 5. württembergischen Wahlkreise (Göppingen) wurden bisher Stimmen abgegeben: für v. Weg (nationalliberal) 8704, für Briffinger (Volkspartei) 8018, für Schaal (Sozialdemokrat) 10932. Aus 12 Orten fehlen noch das Resultat der Wahl.
- Der Dampfer „Christian“, der Schiffsahrtsgesellschaft Breslau gehörig, ist Freitag Morgen bei Bommertig a. O. infolge einer Kesselexplosion gesunken. Vier Personen sind durch Verdröhnen schwer verletzt, darunter der Heizer lebensgefährlich.
- Eine Feuersbrunst zerstörte die Revisionshalle der Eisenacher Fahrzeugfabrik, 600 Fahrräder und einige wertvolle Automobile verbrannten.

### Ausland.

- Brüssel, 28. Oktober. Teilweise Arbeitseinstellungen werden von den Kohlengruben Hornu, Wasmes, sowie Charbonnages-Veges und Riendu-Coeur gemeldet.
- Kopenhagen, 28. Oktober. Der norwegische Dampfer „Ruthland“ kenterte bei Vestervik. Die Besatzung von 15 Mann ist ertrunken.
- Santos, 27. Oktober. Zwölf Personen sind an der Pest neu erkrankt, darunter ein Arzt. Bisher sind vier gestorben.

## Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 30. Oktober 1899.

- Ihre Majestäten der König und die Königin und Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg reisten vorgestern, nachmittags 4 Uhr 7 Minuten ab Haltestelle Strehlen zu einem etwa 14 tägigen Aufenthalt nach Schloß Stblykhorst ab. Die Ankunft derselben erfolgte Abends 9 Uhr 48 Minuten.
- Die Gemeinl. Ortskrankenkasse Zelle mit Gutsbezirk Klosterlein hat Sonntagabend, den 11. November Generalversammlung im Restaurant zum Muldenhal.
- Strauers Hofweiner Sänger kommen. Dieselben treten Montag, den 6. Nov. im Hotel Blauer Engel auf. Denselben geht ein sehr guter Ruf voraus und sind im Besitze des Kunstschmeises des königlichen Konservatoriums zu Dresden. Ihre Leistungen sind weit über Sachsens Grenzen hinaus, im ganzen deutschen Vaterlande bekannt und ihr Erscheinen bringt immer gut besetzte Lokale. Es sei deshalb nochmals an dieser Stelle empfehlend auf diesen künstlerischen Genuß hingewiesen. Näheres wolle man gef. aus den Inseraten ersehen.
- Durch falsche Dahnstellung am Gasometer in der hiesigen Gasanstalt trat plötzlich am Freitag Abend in unserer Stadt eine Dunkelheit ein, welche geradezu unheimlich war, denn man mußte garricht, was das war, die Gasconsumenten traten auf die

Straße und versicherten sich, daß es auch dort finster geworden war und schauten, was eigentlich losgehen würde, glücklich Weiße dauerte die Kalamität nur ein paar Minuten, dann wurde es wieder hell. Ueber der Mulde dröhnen, so auch auf der neuen Brücke waren die Paternen ganz verdrückt.

Der Techniker-Verein aus und Umgegend hat seine nächste Versammlung Dienstag, den 7. November, im Regierungsbezirk Zwickau.

— Ärzte im Regierungsbezirk Zwickau. Im letzten Vierteljahr sind aus dem Regierungsbezirk Zwickau 8 Ärzte verstorben, darunter 111 Assistenzärzte Dr. med. Jäger, Dr. med. Rohmann und Schlichting hier, zugezogen sind dagegen 14 Ärzte und 2 Zahnärzte, verstorben 2 Ärzte.

Der Oktober geht zur Rüste und er hat einen Abschiedsgruß verdient, denn prächtiges Wetter hat uns in den Tagen seiner Herrschaft erfreut. Hat auch in den letzten Tagen der Wind tüchtig an den Säulen geküßt, daß die fahlen Blätter rasch und zur Erde fielen, hat der Wind auch in nächstlicher Stunde um das Haus gehult und kalter Regen die Straßenpassanten die Unannehmlichkeiten des November im Voraus spüren lassen — im Allgemeinen können wir doch mit diesem Oktober zufrieden sein, denn bis auf wenige Tage hat er uns mit des Himmels Bläue, warmem Sonnenschein und reiner klarer Luft erfreut. Zwar hat er das eine Unangenehme, daß er zu den Monaten mit 31 Tagen zählt, dafür aber ist der omibegleite — in Sachen wenigstens — ein Feiertag. Und das hat auch sein Gutes.

— Eine sehr warme Temperatur hatte uns der Sonnabend gebracht, so daß sogar der jetzt in Gebrauch genommene Ueberzieher lästig wurde. Abends in der ersten Stunde trat auch Gewitter auf und groß erleuchteten zur ungewohnten Jahreszeit die Blitze die Nacht.

— Die Jagd Alberoda soll nächsten Mittwoch, den 1. November, Nachmittag 5 Uhr im „Röhlen Abend“ verpackt werden.

— Kontrollversammlung für die Beurlaubten aus Schneeberg, Oderschlema und Niederschlema findet Donnerstag, den 2. November Vormittags 9 Uhr im Gasthose „Stadt Leipzig“ in Schneeberg statt.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns William Walter Martin in Böhmig, alleinigen Inhabers des in Böhmig unter der Firma W. G. Martin bestehenden Hutfabrikationsgeschäfts, wurde am 27. Okt. 1899, Nachmittags 1/2 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Raabe in Schneeberg wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 2. Dezember 1899 bei dem Gerichte anzumelden.

— Ein großer Feuerschein war gestern Abend in der achten Stunde nach Süden zu bemerken.

— Am 20. September wurden vom Schöffengericht Schwarzenberg wegen Diebstahls der Schuhmacher Antonio Baruffola in Grünhain mit 3 Wochen Gefängnis, der Fabrikarbeiter Pietro Dal Pivo daselbst mit 2 Wochen Gefängnis und der Schlossergeselle Emil Albin Wehnert in Schwarzenberg wegen Hehlerei mit 2 Wochen Gefängnis bestraft. Die beiden Italiener Baruffola und Dal Pivo hatten am 3. September d. J. auf dem Wege von Grünhain nach Schwarzenberg einen dem Restaurateur Debordes in Weiersfeld gehörigen schottischen Schäferhund in angeblichem Werte von 50 Mk., der frei herumgelaufen, an sich gelockt, angebunden, mit nach Schwarzenberg genommen, hier an den Schlosser Wehnert zu verkaufen versucht und ihn schließlich dem Wehnert für einige

Glas Bier überlassen. Die beiden Italiener haben sich dem Strafurteile unterworfen, während Wehnert dagegen Berufung eingelegt, welche am 27. Oktober vor der 8. Strafkammer Zwickau zur Verhandlung kam, und die erkannte Strafe auf 5 Tage Gefängnis ermäßigt wurde.

— In Elsterlein ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. — Dagegen ist diese Seuche in Schlettau in 3 Gehöften ausgebrochen.

— Paßkarten. Für die im Jahre 1900 zur Verwendung kommenden Paßkarten ist der gelblich-grüne Unterdruck gewählt worden. Die zur Ausstellung von Paßkarten befugten Behörden haben gemäß der Verordnung vom 18. Juli 1870, betreffend den Betrieb von Druckmüllern für die Polizei- u. Behörden (Befehl- und Verordnungsblatt von 1870 Seite 269), verbunden mit der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1870, die bei Ihnen am Schlusse des laufenden Jahres noch vorhandenen ungebrauchten und unverbundenen Paßkartenformulare vom Jahre 1899 beauftragt des Umtauschs bei der spätestens am 1. Oktober 1900 zu bewirkenden Bestellung neuer Formulare an das Gendarmerie-Wirtschaftsdepot einzusenden, deren Bezugspreis an dem nach § 3 der Verordnung vom 18. Juli 1870 der Bestellung beizufügenden Gelbbetrage aber zu kürzen. Nach dem 1. Oktober 1900 findet ein Umtausch ungebrauchter unverbundener diesjähriger Paßkartenformulare ebensowenig als die Erstattung des Bezugspreises derselben statt.

### Kuertal-Zeitung

erschient  
**jetzt täglich,**  
kostet  
**pro Monat**  
**nur 20 Pfennige.**

#### Sächsisches.

— Oberplanitz, 30. Oktober. Die Stelle des Polizeibüroisten, der zugleich die Stelle eines Wegewärters und den Nachdienst zu versehen hat, ist in hiesiger Gemeinde sobald als möglich zu besetzen. Das jährliche Gehalt beträgt 700 Mark neben freier Wohnung. Bewerber müssen nicht über 35 Jahre alt sein.

— Zschortau, 27. Oktober. Einen Familienabend beabsichtigt der ev.-luth. Männerverein am Reformationsfeste, abends halb 8 Uhr in Wöllers Gasthof abzuhalten, bei dem u. a. Pfarrer Heldig über die evangelische Bewegung in Oesterreich sprechen wird.

— Antonsthal bei Schwarzenberg, 28. Oktober. Am 27. Oktober abends gegen 9 Uhr geriet der in der Weidenmüllerschen Papierfabrik beschäftigte Fabrikarbeiter B. aus Heimsgrün ins Wert und konnte aus demselben nur als erlöschende Leuchte herausgezogen werden. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

— Schneeberg. Die Stationen pr. 4. Termin 1899 sind bis längstens den 15. November ds. Jhs. abzuführen.

— Schönheide, 27. Oktober. Donnerstag wurde das 14jährige Töchterchen des auf dem Hammerwerk angeestellten Komptrollisten Thümmel vor einem Plauen-

schen Gesichte überfahren. Der Wagen war über Zeit und Druck gegangen. Ob das Kind innerlich Schaden gelitten, läßt sich bis jetzt nicht übersehen. Das Kind ist selbst in das Fuhrwerk hineingelaufen, um baldigen Knaben auszuweichen.

— Aus dem Vogtlande, 27. Oktober. In unseren Wäldungen trifft man in diesem Jahre vielfach Preiselbeeren zweiter Ernte an.

— Bengelsdorf, 27. Oktober. Zu der Messeraffäre wird noch berichtet, daß der Verletzte, der verheiratet und Vater von 2 Kindern ist, 7 Seiche in den Körper und 3 in Hand und Arm erhalten hat. Sein Zustand ist nicht gerade ungünstig.

— Leipzig, 28. Oktober, 10 Uhr vorm. Heute Morgen wütete in der Fabrik von Thurn u. Bunder Rasch, Gewürzdampfmühle und Kakaofabrik, eine Feuerbrunst, die sich über die ganze Fabrikanlage verbreitet hat. Die Fabrikgebäude sind ausgedröhnt. Bei den Rettungsarbeiten ist ein Feuerwehrmann so schwer verunglückt, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

— Glöckau, 27. Oktober. (Begen die Hochwassergefahr.) Einen beachtenswerten Beschluß hat in seiner letzten Sitzung das Stadtverordnetenkollegium gefaßt. Es sprach sich dahin aus, daß die seit langem geplante Muldenregulierung in möglichstster Schnelligkeit einzuleiten und durchzuführen sei.

— Ortmanndorf, 27. Oktober. Ein Jubiläum seltenster Art begeht das dem Webermeister Fr. Wilh. Kunz gehörige Wohnhaus: das 350jährige Jubiläum. Laut Angabe der Brandversicherungsinspektion ist das betr. Haus im Jahre 1549 erbaut worden.

— Oberseida, 27. Oktober. Am Mittwoch wurde die 44 Jahre alte Amalie Henriette Fröbel hier verhaftet und ins Amtsgericht Bengelsdorf eingeliefert. Sie ist dringend verdächtig, am 20. d. M. den Brand des Hauses ihrer Schwester, der Schneiderin Fröbel, mit welcher sie eine Wohnung gemeinschaftlich hatte, böswillig verursacht zu haben.

— Chemnitz, 28. Okt. Unter dem Verdachte des betrüblichen Bankrotts verhaftet worden ist der Gastwirt Jäger von hier nebst seiner Ehefrau. Jäger, der seit reichlich einem Jahre unter dem Namen seiner Ehefrau das allgemein bekannte Restaurant „Brügel Bierstube“ betrieb, ist gestern Vormittag, seine Ehefrau aber bereits am Donnerstag Abend in Haft genommen worden. So viel wir erfragen konnten, handelt es sich in der Hauptsache um Versteigerung von Wäsche, Betten etc. Das Restaurant befindet sich wieder in Händen seines früheren Besitzers Brügel, unter dessen Leitung es eine gewisse Popularität erlangt hat. — In selbstmörderischer Absicht sprang gestern früh ein 17 Jahre altes Mädchen in den in der Nähe des Fischwegs befindlichen Mühlgraben. Ein Schmied und ein Schleifer drachten die Lebensmüde aus dem etwa einen Meter tiefen Wasser und schafften sie in ihre nahe Wohnung. — Starkes Wetterleuchten war gestern Abend gegen 7 Uhr über unserer Stadt bemerkbar, ein dreimaliges starkes Aufleuchten. Als wollte sich ein Blitz entladen.

— Plauen, 27. Oktober. Dießige Geschäftsleute faßten in einer Versammlung folgenden Beschluß. „Die Geschäftsinhaber verpflichten sich handschriftlich, bei einer Beteiligung von mindestens 100 Firmen bis auf weiteres ihre Geschäfte mit 1. Januar bis Ende Oktober 1900 um 8 Uhr zu schließen mit Ausnahme der Sonnabende in der Woche vor den großen Festen. In diesen Tagen und in dieser Zeit vom 1. November bis Ende Januar können die Geschäfte länger offen bleiben.“ Weiter wurde beschloffen, daß von acht Uhr

#### Am Ziele.

Roman von H. Feldern.

(Nachdruck nicht gestattet.)

Der Courierzug, der abends um sieben Uhr nach dem Norden fuhr, stand zur Abfahrt bereit, die Passagiere waren schon zum erstenmal aufgefordert worden, einzusteigen. Ein großer, elegant gekleideter Herr, dessen Gesicht ein langer, schwarzer Vollbart umrahmte, trat mit eiligen Schritten an den Kassenschalter und forderte ein Billet erster Klasse nach Hamburg.

„Sie haben noch eine Viertelstunde Zeit,“ sagte der Kassierer, als er, aufblickend in das hochrote, erregte Antlitz sah.

„Besser eine Viertelstunde zu früh, als eine Sekunde zu spät,“ erwiderte der Reisende, während er das Billet begabte; dann hob er sein Handkofferchen vom Boden auf, und verschwand hinter der Thür des Wartesaales.

Ein anderer Herr war inzwischen an den Schalter getreten und hatte mit unbekanntem Erlaunen der hohen Gestalt nachgedacht. „Wissen Sie, wer der Herr war?“ fragte er den Kassierer mit einem prüfenden Blick, nachdem er sein Billet gefordert hatte. „Herr Bongel,“ der Kassierer des großen Bankhauses Werner Rauschenbusch.

„Ich habe ihn sofort erkannt,“ sagte der Kassierer ruhig.

„Und er reist nach Hamburg?“

„Er scheint Ihnen das verdächtig? Das reiche Haus hat in allen Städten seine Verbindungen, vielleicht droht in Hamburg ein Konkurs auszubrechen, nun reist der Kassierer hin, um zu retten, was noch gerettet werden kann.“

„Möglich!“ sagte der andere trocken, aber sein Lächeln befandete, daß er diese Möglichkeit stark bezweifelte.

„In übrigen dürfen Sie nicht vergessen, daß Herr Bongel der Schwager des Herrn Kommerzienrats Rauschenbusch ist,“ fuhr der Kassierer fort; „oder wußten Sie das noch nicht?“

„Natürlich!“ nickte der Reisende. „Es hat damals Aufsehen genug gemacht, daß der Chef des soliden Bankhauses eine Theaterprinzessin heiratete.“

„Erna Bondelli war eine berühmte Sängerin.“  
„Was kauft ich mir dafür!“ versetzte der Reisende achselzuckend. „Ein berühmter Name, große Ansprüche und nichts in der Tasche, aber dafür eine Schaar armer Verwandten, die alle versorgt sein wollen... pah!“

„Auch er schritt von dannen, um einer Dame Platz zu machen, und dieser näherte sich nun ein Mann, der mit einem Paket unter dem Arm schon lange neben dem Schalter gestanden und mit sichtbar Spannung dem Gespräch zugehört hatte. Er war eine kleine, hagere Gestalt, schon ziemlich bejahrt und sehr einfach, fast ärmlich gekleidet. Als er den breitenbigen Sitzhut abnahm und die Dame mit einer theatralischen Verbeugung begrüßte, zeigte es sich, daß sein Haupt völlig kahl war, es glänzte im Scheine der Gaslampen wie eine polierte Eisenkugel. Der kurzgeschorene, borstige Vollbart war eisgrau, aus den edigen Jügen sprach ein seltsames Gemisch von Demut und Verschlagenheit.“

„Sie kommen selbst, Herr Bongel?“ fragte die Dame.  
„Wir hatten augenblicklich keinen dienstbaren Geist, der Ihnen das Paket hierher bringen konnte,“ erwiderte er mit heiserer Stimme; „ich werde mir die Ehre geben, Sie auf den Perron zu begleiten.“

Die Dame nickte schweigend; einige Minuten später stand der alte Mann wieder vor dem Schalter, den der Kassierer eben schließen wollte.

„Du spät,“ sagte der Kassierer bedauernd, „der Zug fährt in diesem Augenblick ab.“

„Ich wünsche nur eine Frage an Sie zu richten, die mich sehr interessiert,“ erwiderte der alte Mann bittend. „Sie sprachen vorhin mit einem Herrn über das Bankhaus Rauschenbusch und nannten dabei einen Namen, der alte Erinnerungen in mir weckte. Ich weiß nicht, ob Sie mich kennen: Karl Bongel, Steinstraße, Cigarrenhandlung, außerdem Bärtenwaren, Seife...“

„Richtig,“ unterbrach ihn der Kassierer, „jetzt erinnere ich mich Ihrer, ich habe schon bei Ihnen gekauft.“

„Könte mich auch ferner Ihrem gütigen Wohlwollen empfehlen.“

„Und wie lautet der Name?“

„Erna Bondelli, mein Herr, die schöne berühmte Sängerin; ist sie wirklich die Gemahlin des Kommerzienrats Rauschenbusch?“

„Allerdings, und zwar schon sehr lange,“ antwortete der Kassierer; „Ihr Sohn ist bereits Offizier. Haben Sie die Dame früher gekannt?“

„Wie gut!“ rief Bongel, in dessen blaßblauen Augen es plötzlich aufleuchtete. „Ich war ja auch beim Theater, hab's freilich nicht so weit gebracht! Ja, ja, ich habe die Bondelli schon gekannt, als sie noch die Kinderschuhe trug! Es gab eine Zeit, wo man für ihre Stimme fürchtete; sie mußte ein Jahr Urlaub nehmen und nach dem Süden reisen, und als sie zurückkam, war die Stimme wieder so herrlich wie zuvor. Dann heiratete sie, ganz recht, ein reicher Mann führte sie zum Altar, sie machte eine glänzende Partie! Und dann war sie vergessen,“ fuhr er mit einem tiefen Atemzuge fort, „wie Theaterbesucher haben mit unseren eigenen Sorgen genug zu schaffen. Den Namen Rauschenbusch mag ich damals wohl gehört haben, ich hätte mich seiner nicht mehr erinnert.“

„Und nun wollen Sie die Kommerzienrätin besuchen?“ fragte der Kassierer, dessen Blick voll Teilnahme auf dem kleinen Manne ruhte.

„Je nun, eine reiche Gönnerin ist für ein kleines Geschäft von großem Segen! Ich wachne erst seit einem Jahre hier und hab's auch recht erfahren, daß aller Anfang schwer ist.“

„Die Dame soll sehr stolz sein, ihr Gemahl...“

„Weiß, was Sie sagen wollen,“ erwiderte Bongel mit einem verschämigten Lächeln. „In jedem Hause, sei es Hütte oder Palast, giebt's eine Hinterthür, man muß sie nur zu finden wissen. Ich danke Ihnen. Guten Abend!“

Der alte Mann trat aus dem Bahnhofsgelände auf die Straße hinaus, ein eifriger, kalter Wind wehte ihm entgegen; im Kalender hatte zwar der Frühling begonnen, nicht aber in der Natur.

ab auch die Beleuchtung der Schaufenster aufzuführen hat. Die Entlassung des Personals soll sobald wie möglich nach Adenschluss erfolgen.

Reichenbach i. B. Wüthlich erblinbet ist hier ein sonstiger tüchtiger in den besten Jahren stehender hiesiger Gewerbetreibender. Diesem bedauerlichen Vorfall war ein unbestimmtes Unwohlsein vorausgegangen. Ohne eine Erklärung zu geben für den rätselhaften Vorgang, begab sich der Mann tiefbetroffen in die Behandlung eines Arztes, und er hatte die große Freude, nach drei Tagen das verloren gewesene Augenlicht allmählich wiedersehen zu sehen. Wie verlautet, hat der Vorgang in urfänglichem Zusammenhang gestanden mit einem Nierenleiden, von dessen Vorhandensein der Patient bislang selbst keine Kenntnis besaß.

Meissen. Ein seltener Akt von Höflichkeit seitens eines Handwerksburschen, der wegen Obdachlosigkeit, durch einen Polizeibeamten in einer der Nachbargemeinden zur Arretur gebracht werden mußte, ist zu verzeichnen. Der Handwerksbursche erkrankte, nachdem er anderen Tags wiederum die goldene Freiheit besaß in der Wohnung des Beamten und überreichte, von Dankbarkeitsgefühlen befeuert, in Folge Abwesenheit desselben seiner Ehefrau einen Blumenstock.

Höha, 27. Oktober. Heute früh erlitt auf dem 4 Uhr 27 Minuten von Höha nach Reichenbach abgegangenen Güterzuge der Dreifüßler Werner einen bedauerlichen Unfall dadurch, daß er mit dem Kopfe an eine in der Nähe der Viehmann'schen Zweiggleisanlage bei Hegdors befindliche Ueberbrückung anstieß. Der Verunglückte, der verheiratet und Vater eines Kindes ist, hat anscheinend eine schwere Gehirnerschütterung erlitten.

Glauchau, 2. Oktober. In unserer Stadt Glauchau wohnen zur Zeit 50 Einwohner, welche das 50jährige Bürgerjubiläum bereits gefeiert haben. Am längsten Bürger ist Herr Rentier Steinbach, Kastnstraße 9, welcher seit 12. Februar 1838, also über 61 Jahre Bürger unserer Stadt ist.

Dresden, 28. Oktober. Der Mörder Großmann, welcher in der Nacht zum Dienstag dem Gardinenweber Hermann Horn auf der Pfotenhauerstraße mit einem scharfen Instrumente schwere Verletzungen beibrachte, an denen Horn verblutete, ist heute Morgen in einer an der Elbe unweit der Vogelwiese gelegenen Schankwirtschaft verhaftet worden. Großmann wurde von Schiffers und Steinbecker erkannt und mit in eine Schankwirtschaft genommen, wo man ihn bei Schnaps und Bier so lange zu halten wußte, bis durch Gendarmen seine Festnahme erfolgte. Der Arbeiter Karl Julius Großmann hat seit Monaten ein unsteiles Leben geführt und hat seit seiner Mordthat wahrscheinlich immer im Freien übernachtet. Er wurde heute an die Hauptpolizei und später an das Landgericht eingeliefert.

Leipzig. Der Zustand der elektrischen Straßenbahn dürfte wirkungslos verlaufen, da im Laufe des Sonnabends in Folge Inserats in dortigen Zeitungen sich so viele Personen um Stellen bei den Direktionen bewarben, daß ein großer Theil nicht berücksichtigt werden konnte.

Meerane, 27. Oktober. Der in den letzten Jahren erheblich gesteigerte Verkehr auf der Bahnlinie Gera-Glauchau hat den Plan des zweigleisigen Ausbaues dieser Bahnlinie wachgerufen. Bereits vor 2 Jahren nun hat auch der sächsische Landtag das Bedürfnis anerkannt und die Mittel zur Legung eines zweiten Gleises vorläufig bis Station Meerane bewilligt.

In Gößnitz verunglückte der Arbeiter Big dadurch, daß er zwischen zwei Lowrys, welche zusammengeklappelt werden sollten, geriet und ihm von den Buffern der Brustkasten eingedrückt wurde, sodaß der Unglückliche nach kurzer Zeit verschied.

37000 Mark Aktien der Pirnaer Vereinsbank wurden an der gestrigen Dresdner Börse durch einen vorpflichteten Makler meistbietend versteigert. Der Gesamtsumme betrug rund 25 Mark.

Bunte Ecke.

Schneller Anzug. „Der Herr, der sich vorbeigegangen, kommt mir bekannt vor... Halt, den kenn' ich! Das war ja der Müller, dem ich schuldig bin 40 Mark!... Ich glaub' allemal, ich kenn' ihn doch nicht!“

Im Eifer. Kunde: „Die Dame gefällt mir; nur an ihrem blonden Haare nehme ich Anstoß.“ — Vermittler: „Ach, da beruhigen Sie sich, das ist bloß gefärbt!“

Berliner auf Reisen. „Nun, Herr Kuleke, wie hat's Ihnen denn auf der Reise gefallen?“ — „Na, wissen Sie, ich habe nur überall jedacht: Wat würden die Leute wohl jeben, wenn sie Berlin hier hätten.“

Unsere Backstube. Freundin: „Ach, was hast Du nur für ein komisches Buchgeheim in Deiner Gedächtnissammlung?“ — Backfisch (Schwärmerisch): „Eine Bartbinde von ihm!“

Die „Butterprelle“ haben z. B. eine Höhe erreicht, welche vielen Familien den Genuß von Butter geradezu unmöglich macht. Es kann deshalb im Interesse der Volksernährung nur mit Genugthuung begrüßt werden, daß unsere Industrie mit Erfolg bemüht ist, durch Herstellung von guten Ersatzmitteln helfen einzugreifen. Der bekanntesten Margarinefabrik A. D. Mohr, Aktiengesellschaft in Altona-Wahrenfeld ist es nämlich gelungen, durch reichlichen Zusatz von Eigelb und Schlagrahm eine Qualität Margarine herzustellen, welche beim Braten ebenso schmeckt, bräunt und duftet wie feinste Butter und als vollkommenster Ersatz für letztere gelten kann. Diese Marke wird unter dem Namen „Mohra“ in den Handel gebracht und der verhältnismäßig billige Preis gestattet auch minderbemittelten Familien sich den Genuß derselben zu verschaffen.

Restaurant Germania.

Morgen, zum Reformationsfest von Nachmittag 4 Uhr ab

starkbesetzte Tanzmusik Bruno Tauber.

Leonhardts Gasthaus.

Heute zum Reformationsfest

starkbesetzte Ballmusik

wozu freundlichst einladet

Erdmann Lorenz.

Hotel Blauer Engel

Morgen, zum Reformationsfest von Nachmittag 4 Uhr ab

große öffentliche Ballmusik

wozu freundlichst einladet

Paul Hempel's Ww.

Kuvertzeitung pro Monat 20 Pf.



TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

TropoN setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. TropoN hat daher bei regelmäßiger Genuss eine bei anderen Zunahme der Körpertemperatur und Kräfte zur Folge und kann allen Sportlern unbeschadet ihres Eigengeschmacks zuzumischen werden. 1 Kilo TropoN hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Miesfleisch oder 180-200 Eier und kostet dabei nur Mk 5.40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von TropoN im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorrätig in Apotheken, Drogengeschäften, Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen.

TropoN-Werke, Mülheim-Rhein.

Depot in Aue: Apoth. G. E. Kunze

Wer eine Wäschemangel fürs Haus aufstellen oder einen unbenutzten Raum sehr gut rentabel machen will, lasse sich franco Prospekt und Auskunft von der Chemnitzer Wäschemangelfabrik Joh. Magirus (vorm. Otto Kuppert) Kapdel-Chemnitz kommen.

Er knöpfte den dünnen Rock zu und drückte den Hut tiefer in die Stirn, es war eine weite Wanderung bis zur Steinstraße, und es drängte ihn, seiner Frau so rasch wie möglich die gemachte Entdeckung mitzutheilen.

Sie waren beide beim Theater gewesen, er als Souffleur, sie als Garderobiere, sie hatten beide die gefeierte Primadonna in ihrer Glanzperiode gekannt und ihr manchen Dienst geleistet. Mißbilligungen hatten vor einigen Jahren die Garderobiere gezwungen, ihre Entlassung zu nehmen, aber nicht mit leeren Händen verließ sie die Stätte ihres langjährigen Wirkens. Buff, ihr vertrauter Freund und Berater, kannte ihre Ersparnisse, ihn war der Souffleur schon lange ein Greuel, kurz entschlossen warb er um ihre Hand, trotzdem ihre äußere Erscheinung und ihr Charakter keineswegs verlockend waren. Augenblicklich erhielt er das Jawort, mit den Ersparnissen Paulines wurde das Geschäft begründet, das leider in der kleinen Stadt auf keinen grünen Zweig kommen wollte. Vor einem Jahre waren sie hierher gezogen, hier in der Residenz wählten sie das Glück zu finden, das aber auch hier ihnen nicht lächeln wollte. Um so wertvoller war für sie die Entdeckung, die Buff so zufällig am Eisenbahnhaltler gemacht hatte. Erna Bonelli hatte die alten Freunde sicher nicht vergessen, sie war immer so teilnehmend und gutherzig gewesen, die reiche Kommerzienrätin konnte und mußte helfen, die Pflicht der Freundschaft gebot es ihr. Daß er das nicht schon früher erfahren hätte!

Ueber die Vermutungen, die der fremde Herr geäußert und der Kassierer so energisch zurückgewiesen hatte, dachte er weiter nicht nach, sie kümmerten ihn nicht, seine Gedanken beschäftigten sich nur mit den glänzenden Bildern, welche seine erlöste Phantasie ihm vorgaukelte. Den Buchhalter des Kommerzienrats Klausenbusch kannte er sehr genau, der alte Herr Herzer kam täglich mehrmals an seinem Laden vorbei, häufig trat er ein, um einige Cigarren zu kaufen, er hatte oft mit ihm geplaudert, aber auf Theaterverhältnisse war leider nie die Rede gekommen. Des

Bruders der Primadonna konnte er sich nur schwach erinnern, sie hatte den damals vielleicht zwölfjährigen Knaben dann und wann ins Theater mitgebracht; was später aus ihm geworden war, würde ihn nie interessiert haben. Jetzt mußte er ein vernünftiger Mann werden, wenn auch nicht sofort, dann doch im Laufe der Zeit.

Wie aber, wenn die stolze Dame die alten Freunde verseugnete, wenn sie ihrer sich schämte, an die frühere Zeit nicht mehr erinnern sein wollte? In der Möglichkeit lag das, der ehemalige Souffleur wußte ja aus Erfahrung, wie leicht Glanz und Reichtum ein Menschenherz verhärteten; er sah ein, daß er sehr vorsichtig sein mußte, mit der Thür durfte er nicht ins Haus hineinfallen.

In Gedanken verunken hatte er endlich seine Wohnung erreicht, ein kleines, schmales Haus in einer engen, ziemlich verkehrsreichen Straße. Er blieb vor dem hell beleuchteten Schaufenster seines bescheidenen Ladens stehen und betrachtete mit verheißendem Blick die ausgestellten Waren; sie waren sehr mannigfaltig; offene Cigarrenstücken und Tabakpfeife in den verschiedensten Formen, Büchsen jeglicher Art, Kämme und Seife, Cigarrenspitzen von Holz, Meerschaum und Bernstein in allen Größen, Parfum in zierlichen Flaschen, und über all diesen Herrlichkeiten thronte ein hölzerner, schwarz lackierter Keger mit einer Kiefernigarrre zwischen den feuerröthen Lippen.

„Schön dekoriert, aber es soll bald großartig werden“, murmelte der alte Mann. „Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen!“

Er öffnete die Hausthür, die direkt in den Laden führte, und trat ein. Seine Frau, die einen Kopf größer, aber ebenso hager wie er war, stand hinter dem Verkaufstisch, ihr gegenüber ein freundlich lächelnder Herr, der etwa fünfzig Jahre zählte mochte.

„Da kommt mein Mann“, sagte sie mit einer scharfen, unangenehm klingenden Stimme, die mit ihrer unzufriedenen, verbissenen Miene vorzüglich harmonierte, „er wird die Sorte kennen, die Sie wünschen.“

„Herr Herzer?“ rief Buff überrascht, indem er hastig den Hut abnahm. „An Sie dachte ich noch doch, es ist mir sehr angenehm, Sie hier zu sehen. Wollen Sie dieselbe Sorte haben, die ich vor einigen Tagen Ihnen gab?“

„Dieselbe“, antwortete der Buchhalter ruhig, „Ihre Frau kannte sie nicht.“

„Sie hat den anderen Zweig des Geschäfts, die Cigarren sind mein Departement.“

Das kleine Geschäft war bald abgemacht. Buff brachte nun die Rede auf die frühere Sängerin Erna Bonelli, und der Buchhalter bestätigte, daß sie vor etwa 24 Jahren den Bantier und nunmehrigen Kommerzienrat Werner Klausenbusch geheiratet hatte.

„Und ist es eine glückliche Ehe?“ fragte Buff, der mit seiner sichtbar erstaunten Frau bedeutungsvolle Blicke gewechselt hatte.

„Durchaus glücklich, trotz der Eifersucht des Herrn Kommerzienrats“, antwortete Herzer, während er eine Cigarette anzündete.

„Diese Eifersucht läßt sich ja erklären“, fuhr er scherzend fort. „Die Dame ist heute noch eine Schönheit, und ihr Gemahl muß sterblich in sie verliebt gewesen sein, sonst hätte er sie nicht geheiratet. In Lebzeiten seines Vaters würde er das auch nicht gewagt haben, der alte Herr hätte um keinen Preis seine Zustimmung gegeben.“

„Sind Kinder aus dieser Ehe hervorgegangen?“ fragte die hager Frau.

„Zwei, ein Sohn und eine Tochter, der Sohn ist Aktiencorrespondent.“

„Der Sohn wird später das Bankgeschäft nicht übernehmen?“ fragte Buff, die grauen Frauen emporgiehend.

„Wahrscheinlich nicht“, erwiderte der Buchhalter, „er hat keine Neigung dazu, und der Kommerzienrat ist verständlich genug, ihn nicht zu zwingen.“

„Ja, ja, wozu auch“, nickte Buff, „die Kinder haben ja Geld genug! Signora Erna Bonelli ist wohl wohl! (Fortsetzung folgt.)“

**Unwiderruflich**  
**Wöchentlich** sonnabend Ziehung.  
**Österreichische Geldlotterie!**  
 100,000 Mark für **3** Mark 30 Pfg. zu gewinnen!  
 Gewinne 100,000 Mark 25,000 Mark  
 10,000 Mark, 2x5000 Mark, 5x3000 Mark,  
 10x1000 Mark, 30x500 Mark, 50x300 Mark,  
 100x100 Mark, 200x50 Mark, 500x30 Mark,  
 1100x20 Mark, 8000x10 Mark.  
 Loose à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg extra) 11 Loose für 33 Mark 30 Pfg. versendet A. Molling, Herzogl. Sachs. Hofbankier, Eisenach.  
 Loose à 3 Mk. 30 Pfg. zu haben in Aue bei H. Feinold und Friseur Nützel, Beck. Str.

**Echt Emmenthaler Schweizerkäse.**  
**Bayerischen Schweizerkäse.**  
**Münchener Weißbrot**  
**Limburgerkäse, Döppelkäse,**  
**Defertrahmkäse, Alpenrosen-**  
**Delikatesskäse, Deutscher Kaiserkäse,**  
**Argenthaier Appetitkäse, Alten-**  
**burger Ziegenkäse u. Quarkkäse,**  
**Thüringer Käse u. Garzkäse**  
 empfiehlt  
**Marie Arendt, Aue.**  
 Marktgrässchen 2

**Neues für die Plättstube** Alle Hausfrauen u. Plätterinnen, welche Zeit u. Arbeit sparen wollen, verwenden mit Vorteil **Mad's Pyramiden-Glanz-Stärke** (in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfd.)

**Weihnachtsaufträge**  
 auf Photographien jeder Art  
 erbitte des späteren starken Andrangs wegen schon jetzt.  
 Aufnahmezeit von früh 10 bis Nachm. 2 Uhr.  
 Hofphotograph  
**Friedrich Kolby**  
 Zwickau,  
 äussere Plauensch Str. 170.

**Jedes Loos ein Treffer**  
 bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen  
**Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.**  
**Ziehung am 1. Oktobe.**  
 Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt  
**5 Millionen 380 000 Francs.**  
 Haupttreffer z. Z. jährlich 3 x 600 000,  
 3 x 300 000, 3 x 60 000, 3 x 25 000,  
 6 x 20 000, 6 x 10 000 etc.  
 Kleinstes Treffer 400 Fr. — Auszahlung „bars“ mit 58 %.  
 Wir offerieren Originalloose, auch Antheile zu Miteigentum für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abonnement bei monatlichem Bezug von  
**nur 4 Mark pro Antheil.**  
 a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. Einzahlung.  
**Bankhaus Danmark 1. Kopenhagen. K. 571**

**Legehühner**  
 1899er Italienerkrähe, schön gezeichnet, kräftige gesunde Thiere, Garantie lebender Ankunft, fracht- emballage- und zollfrei  
 pr. Nachnahme. 20 Stück beste Winterleger Mk. 21. Brathühner 22 St., oder 14 St. Rieseneier Mk. 20. Riesengänse 7 St. Mk. 21. — la ff. **Naturbutter** täglich frisch, 9 Pfd. netto Mk. 6.50. **Blumenhonig** 9 Pfd. netto Mk. 5. — fran. f. **Pflanzenmilch** 10 Pfd. und d'd. 9 Pfd. netto Mk. 3. Et. weiße, saunenwilde, haubtrei, frisch geschliffene **Gänsefede** u. 1 Pfd. netto Mk. 2.35, dieselben ungeschliffen 1 Pfd. nett Mk. 1.70, verendet die Firma  
**Klara Koch in Tluste, Galiten Nr. 991.**  
 Herzogth. S.-Altenburg.

**Bauschule Roda S.-A.**  
 Innungs-Verbandsrechte.  
 Programm pp. kostenfrei durch **Dir. Körner.**

**Grössere Posten Filze**  
 in reichster Farbauswahl für alle Bekleidungs- und Haushaltzwecke, wie: Unterröcke, Morgenkleider, Kinderkleider, Kostüme, Blousen, Jackets, Umhänge, Mägen, Schafe, Stickerien, Decken, Vorhänge, Abbergardinen, Teppiche, Frischstoffe etc. werden zu sehr billigen Preisen, in beliebigen Maassen abgegeben.  
**Filzfabrik Dittersdorf b. Chemnitz.**

**ff. geräucherten Schinken**  
 8—9 Pfund schwer à Pfd. 50 Pf.  
 ohne Knochen à Pfd. 60 Pf.  
**ff. geräucherten Speck**  
 à Pfd. 60 Pf.  
 bei 5 Pfd. nur 55 Pf.  
**ff. geräuch. Speck durchwachsen**  
 à Pfd. 50 Pf.  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Herm. Färber,**  
 Fleischermstr.  
**Plauen i. S.**  
 Versandt prompt und vollständig  
 steuerfrei  
 Antiliche Zeichenschau.



**Leibniz Waffel**  
 HANNOVER  
 CAKES-FABRIK  
 H-BARLEN

**Naturbutter** 10 Pfund-  
 Kilo **Bienenhonig** Mk. 5.50  
**H. Spigner, Probuzna,**  
 via Krakau.

**Laden**  
 mit  
**Werkstatt**  
 und eventl. kleiner Wohnung in Aue zu mieten gesucht. Gest. Angaben mit Angabe des Preises, der Lage und wann frei, bis 3. Nov. ds. Jahres unter L. C. 910 an **Rudolf Woffe, Chemnitz** erbeten.

**Geflügel**  
 99er Zuchtbrut, ita. Farbe nach Wunsch, gar. lebend. Ankunft. 20 Stück, beste Winterer, 20 Mk. 20 fl. große große Brathühner 17 Mk. 14 große federstarke Gänse 20 Mk. 7 große saunenwilde Gänse 23 Mk. 7 große geschickte Gänse 20 Mk. 13. St. 98er fleiß. Zuchtbrut **Naturbutter** 10 Pfd. netto 6.50 Mk. **Bienenhonig** hell, hart, 10 Pfund- Kilo 4.50 Mk., zur Probe 1/2 Butter, 1/2 Honig 6 Mk.  
**Gänsefedern** weiß, haubtrei, daunentrich, pr. Pfd. Mk. 1.70, dieselben ff. geschliffen pr. Pfd. Mk. 2.20.  
**R. Brecher, Tluste 142/2**  
 via Breslau.

**Geldquittungen**  
**Schuldenkonten**  
 liefert  
**Ernst Junke.**  
 Buchdruckerei der Kuerthalzeitung

Bei jetzigen hohen Butterpreisen prüfe und vergleiche man gefälligst Mohra-Margarine-Marko  
**Mohra**  
 mit feinsten Meiereibutter und man wird sich überzeugen, dass die „Mohra“ auf Brot gestrichen genau so wohlschmeckend ist und beim Braten genau so bräunt und duftet, wie die doppelt so theure Molkebutter.

**Metalldrücker**  
 gesucht.  
**Zimmermann, Anath & Co.**  
 Kappel 18b Weigstraße.  
**Kefir-Brod,**  
**Kefir-Zwieback,**  
**Kefir-Cakes,**  
**Kefir-Milch**  
 sind allein zu haben bei  
**Ernst Hösel, Bäckerstr.**  
 Aue, Wehrstraße 1.

Für eine **Solpappfabrik** in **Livland** (Rußland) wird ein tüchtiger und erfahrener  
**Pappenmeister**  
 unter folgenden Bedingungen zu engagieren gesucht: **Freie Reise,** **Anfangsgehalt 60 Mk. monatl.** **bei voller freier Station.** Angebote zu richten an  
**f. Sonner,**  
**Altenburg Markt 12.**

**Schöne Voden,**  
 haltbar, ergibt nur **Rudu's** patentgesch. **Sadutin** (60). **Rudu's Kräuelpomade - Sadutin** (80). Geht nur von **Frz. Kuhn, Kronen-Parf. Nürnberg.** Hier bei **J. A. Fechtner,** am Markt.

**Bst!** Die Ehe ohne **Rinder od. Erben** nach **Wunsch** (Mk. 1.20) verleiht **Simon, Chemnitz Markt. 4**

**Wo zu viel Kindersegen**  
 bestelle man **fräuleinärzt. Broschüre 70 Pfg.** (Briefmarken), **Verlagsbuchhandlung Lindner Wünnen,** Pöberlstraße 15 a  
 Verschwiegenheit.  
 Preisliste über diskrete Bedarfsartikel und Bücher kostenfrei.  
 Herzgl. empfohl. **Frauenschatz** Schachtel Mk. 2.  
 Berlin's größtes Spezialhaus für

**Teppiche**  
 in Sopha- und Salongröße à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 100 Mk. Prachtkatalog gratis.  
**Sophastoffe** auch **Reste** reizende Neuheiten, billig! Prob. franco.  
**Emil Lefèvre,**  
 Berlin S., Oranienstr. 1

**Bedarfs-Artikel** f. Harr **W. A. Fischer, Frankfurt a. M.** Neuheiten! Preisl., illustr. geschl. geg. 10 Pf., offengratis

**Schleswig-Holsteinische Affener**  
**Hochfeinste Tafelbutter**  
 prämiiert zulegt in Berlin, Dresden, Magdeburg, im Juni den Siegerpreis auf der Ausstellung in Frankfurt a. M.  
 Pasteurisiert daher garantiert **bacillenfrei,** verleiht Milch frisch aus meinen Molkereien n. Postcollis von 9 Pfd. netto Mk 12 franko Nachnahme.  
 Jährlicher Umsatz  
 1 Million 669 000 Pfd.  
**H. Korff jr.,**  
**Sonderburg** auf Wilsen.  
 Stadt 1864.

**Sichere Existenz**  
**Buchführung**  
 und Comptoirbücher leicht mündlich u. brieflich gegen Monatsraten  
 Handels - Lehrinstitut **Morgenstern,** Magdeburg, Jakobstraße 37. Probe- und Probebriefe gratis und frei.  
**Johes Gehalt.**  
 Berühmte Augensalbe heilt jeden Augenseidenden unbesorgt! Durch einmaliges Befreiendes befeuchtende Befeuchtung. Tausendfach erprobt! Gegen Entzündung von 20 Pfg. zu beziehen durch **Apoteke Grundmann** in Berlin S. O., Stätigerstraße 82.

**KRANKEN**  
 gebe ich genau aus Dankbarkeit, ohne Kosten gratis Auskunft über ein Heilverfahren, das mir und vielen Heilung gebracht hat.  
**P. I. Häring, Aachen, Pontstr. 56**

**Weltbekannt**  
 ist das Verschwinden aller Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, rothe Flecke u. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmanns Carbolltheerschwefel-Seife.** v. **Bergmann & Co.,** Radebeul-Dresden à St. 50 Pf. bei **Apoth. Kuntze.**

**PATENTE** etc. schnell & gut Patentbüro. **SACK - LEIPZIG**

**Agenten**  
 nur die weltberühmten **Dogböhlenauer Holzgouleaux, Jalousien** u. engagiere bei hoher Provision überallhin.  
**Fritz Hanke, Hofgöhlenau,** Post Friedland, Bez. Breslau.  
**Kellnerinnen, Dienstpersonal** sucht und empfiehlt **Winkler, Chemnitz Theaterstr. 29**